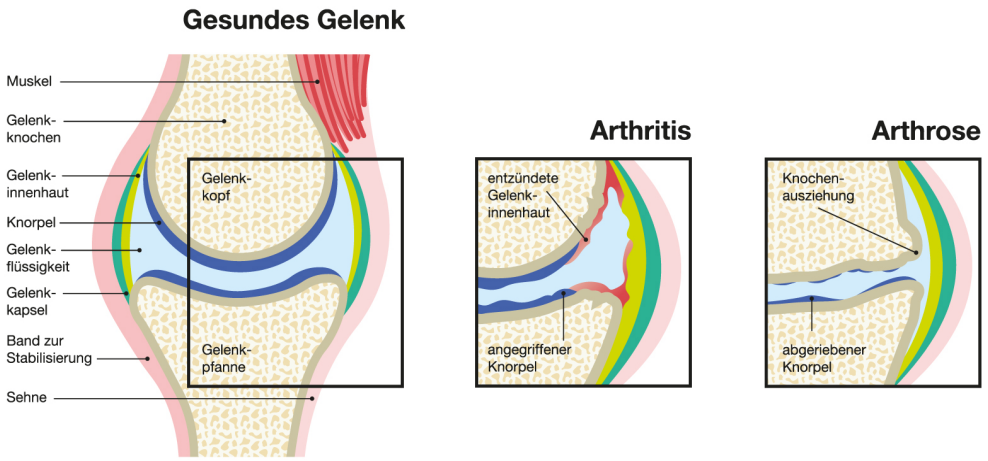
Osteoarthrose beim Hund: Tipps, Fragen und Antworten vom Experten

Was ist Osteoarthrose?

Arthrose, oder synonym auch Osteoarthrose (kurz OA), ist eine Gelenkerkrankung. Mediziner*innen unterscheiden viele unterschiedliche Formen: Hunde sind am häufigsten von der sogenannten degenerativen Osteoarthrose betroffen, sie entspricht vereinfacht gesagt, einem übermäßigen Gelenkverschleiß.
Charakteristisch für die Osteoarthrose sind chronische Entzündungsprozesse im Gelenk, die den Gelenkknorpel und die angrenzenden Gelenkstrukturen schädigen und schließlich zum Knorpelabbau und Umbauprozessen im Gelenk führen. Das gesamte Geschehen verursacht dann starke Schmerzen. Schließlich führt der abgenutzte Knorpel auch zu Schäden an den Knochenenden, diese bilden als Reaktion "Ausziehungen" (s. Grafik) – diesen Zustand bezeichnet man dann als Arthrose.

Die Grafik zeigt ein **gesundes Gelenk** mit intaktem Knorpel, die geschädigten Gelenkstrukturen infolge der Entzündung **(Arthritis),** und schließlich den Zustand einer **Arthrose** mit abgenutztem Gelenkknorpel und Veränderungen des Knochens:



Der Verlust des Knorpels ist übrigens unumkehrbar: Weder durch Medikamente, noch mithilfe von Operationen oder Ergänzungsfuttermitteln lässt sich verlorengegangener Knorpel zurückgewinnen. Forschende arbeiten zwar an Möglichkeiten, Knorpel zu

ersetzen, etwa mithilfe von Stammzellen, eine anwendungsreife Therapie gibt es bislang jedoch nicht.

Wozu dient der Gelenkknorpel?
Der Gelenkknorpel erfüllt am gesunden Gelenk wichtige Aufgaben: Durch seine Elastizität federt er Stöße auf das Gelenk ab und seine glatte Oberfläche gewährleistet, dass sich die Gelenkflächen reibungsfrei gegeneinander bewegen können.

Was sind die Ursachen der Osteoarthrose?

Mit zunehmendem **Alter** ist ein gewisser Gelenkverschleiß normal. Aber auch jüngere Hunde können von einer Osteoarthrose betroffen sein.

Ein **vorzeitiger Gelenkverschleiß** kann folgende Ursachen haben:

- Angeborene Gelenkfehlstellung
- Erworbene Fehlbelastungen

Beispiele:

- Ellbogen-(ED) und Hüftgelenksdysplasien (HD)
- Wachstumsstörungen
- Verletzungen in Gelenksnähe

Bestimmte **Hunderassen** (z. B. Labrador Retriever, Deutscher Schäferhund und viele weitere) sind anfälliger für Gelenkfehlstellungen (Dysplasien), dennoch lässt sich auch bei Rassen mit einem erhöhten Risiko nicht pauschal vorhersagen, ob es beim Hund zu einer Osteoarthrose kommen wird oder nicht. Fakt ist: Die genetischen Voraussetzungen bei betroffenen Hunden lassen sich nicht beeinflussen.

Was können Sie als Halter*in tun, um den Gelenkknorpel bei Ihrem Hund zu schonen?

Alles, was zu viel Druck auf die Gelenke Ihres Hundes ausübt, treibt einen weiteren Verlust des Knorpels voran – daher sind alle Maßnahmen hilfreich, die zu viel Druck auf die Gelenke vermeiden.

Zwei wesentliche Einflussfaktoren können die Gelenke entlasten:

- Eine starke Muskulatur
- Ein gesundes Körpergewicht

Welchen Einfluss hat die Muskulatur bei Hunden mit Osteoarthrose?

Eine kräftige Muskulatur entlastet den Gelenkknorpel – sowohl bei gesunden Gelenken, als auch bei Hunden, die bereits an einer Osteoarthrose leiden.

Bestimmte Bewegungen eignen sich besonders gut, um die Muskulatur aufzubauen, vor allem, wenn sie **lang und gleichförmig** erfolgen.

Günstige Bewegungen für Ihren Hund:

- Lange Spaziergänge auf weichem Untergrund, etwa im Wald, auf Feldwegen
- Schwimmen
- Neben dem Fahrrad herlaufen (langsam!)
- Untrainierte Hunde langsam an das Training gewöhnen
- Trainierte Hunde auch fordern

Bewegungen, die Sie bei Ihrem Hund vermeiden sollten:

- Abrupte Bewegungen, durch die viel Kraft auf den Gelenken lastet
- Rasante Richtungswechsel im Spiel
- Bällchen aus der Luft fangen, etc.

Treppensteigen: Ja oder nein?

Viele Hundebesitzer*innen glauben, dass Treppensteigen besonders schädlich für die Gelenke Ihres Hundes ist. Das ist jedoch nur die halbe Wahrheit, denn es kommt darauf an, wie die Bewegung beim Treppensteigen erfolgt.

Günstig zum Muskelaufbau sind:

- langsames, kontrolliertes Treppen-Hinaufsteigen, dies trainiert die gesamte Muskulatur um das Hüftgelenk
- langsames, kontrolliertes Treppen-Hinabsteigen, dies trainiert die umgebende Muskulatur des Schultergelenks

Gelenkschädigend ist hingegen:

- schnelles, unkontrolliertes Treppauf- oder Treppab-Laufen

Welche Rolle spielt das Gewicht für die Gelenkgesundheit?

Vorweg: Jedes Gramm zu viel schadet den Gelenken Ihres Hundes gleich doppelt! Denn zum einen steigert ein zu hohes Körpergewicht die Last auf den Gelenken, zum anderen fördert Übergewicht das Entzündungsgeschehen.

So erreichen Sie das Idealgewicht bei Ihrem Hund:

- Viel Bewegung nach dem Motto "lang und gleichförmig"
- Fütterung mit kalorienreduziertem, ballaststoffreichem Futter

Was bringen Futterergänzungsmittel, z. B. mit Grünlippmuschel-Extrakt?

Der Einsatz von Futterergänzungsmitteln mit Inhaltsstoffen wie Chondroitin oder Glucosamin (enthalten im Grünlippmuschel-Extrakt) ist weit verbreitet. Allerdings gibt es

bislang zu wenige wissenschaftliche Untersuchungen, die einen Rückschluss auf einen gelenkschützenden Effekt erlauben würden. Einige der vorhandenen Studien weisen hingegen eher darauf hin, dass diese Futterergänzungsmittel nicht vor Osteoarthrose schützen können. Ein Kritikpunkt ist zudem, dass die Reinheit und Qualität der verschiedenen Produkte stark schwanken.

Welche Rolle spielen Schmerzmittel für Hunde mit Osteoarthrose?

Für Hunde, die bereits aufgrund einer Osteoarthrose unter Schmerzen leiden, ist eine Behandlung mit Schmerzmitteln sehr wichtig und sinnvoll. Die schmerzstillenden und zugleich entzündungshemmenden Mittel ermöglichen es erkrankten Hunden, überhaupt erst in Bewegung zu kommen. Zudem ist Schmerzfreiheit die Voraussetzung, um einem betroffenen Hund eine zufriedenstellende Lebensqualität zu bieten. Moderne entzündungshemmende Schmerzmittel sind vielfach gut verträglich. Welches Medikament für Ihren Hund genau infrage kommt, welche Dosierung sinnvoll ist und wie lange Sie ihm das Schmerzmittel verabreichen, sollten Sie in jedem Fall mit Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt absprechen.

Bitte verabreichen Sie Ihrem Hund **niemals** eigene, d. h. für die Anwendung beim Menschen bestimmte Schmerzmittel! Dies kann für Ihren Hund schwerwiegende und mitunter auch tödliche Folge haben.

Weitere Informationen

Autorin: Pascale Huber, Tierärztin, Chefredaktion vetproduction GmbH
Datum: der letzten Aktualisierung: Februar 2022
Quellen:
Dr. med. vet. Karim Montasser: Video Osteoarthrose
Kohn, B. et al.: Praktikum der Hundeklinik. Enke 2017